

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der MaiHof • St. Josef – St. Karl –
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri

Kunstwandergeselle

Ein halbes Jahr war Marco Schmid als Kunstwandergeselle unterwegs. Er hat 200 Kunstschaufende in verschiedenen Ländern besucht. Ein Erfahrungsbericht. [Seite 2](#)

Schweizer Synodenbericht

Bischof Felix Gmür äussert sich zum Synodenbericht. Er will sich für Gleichberechtigung in der Kirche starkmachen, aber nicht im Alleingang. Ein Interview. [Seite 3](#)

Unter einem Dach

Zum 5. Mal treten verschiedene Religionen gemeinsam auf. Venerable Miaoyi, buddhistische Nonne im Seetal, erklärt die Bedeutung der Lotusblume. Ein Einblick. [Seite 4](#)



Die Piraten der Pfadi St. Johannes begeben sich auf ihren selbstgebauten Flossen auf Entdeckungsreise. Foto: Lukas Hildbrand

Ahoi – auf Entdeckungsreise

Die Jubla- und Pfadi-Scharen der Luzerner Pfarreien haben in ihren Sommerlagern verschiedenste Abenteuer erlebt. Den Sieg im Wettbewerb um das originellste Lagerfoto haben die Piraten der Pfadi St. Johannes erobert. Weitere Erlebnisse finden Sie in der Beilage in der Heftmitte.

Kolumne



Suzanna Vock ist Gründerin und Präsidentin des Nachhaltigkeits-Festivals Gwand in Luzern. Foto: Elena Parris

> **Unmögliche Gerechtigkeit.** Ich bin müde. Die Arbeit sitzt mir in den Knochen. Ich habe soeben das 13. Gwand Festival über die Bühne gebracht und bin überaus glücklich über den Erfolg des Events. Das Festival fand beim Musikpavillon am Quai statt. Am Empfang der Vietnamesischen Botschaft kamen plötzlich bettelnde Frauen aufs Festivalgelände. Sie sahen sehr krank und traurig aus, als hätten sie ein furchtbares Leben. Ausgerechnet an einem Festival, wo wir soziale Unternehmen vorstellen, die faire Löhne bezahlen und sich für die Gleichheit aller Menschen einsetzen. Ich bemerkte, dass es einige Gäste nicht gut fanden, dass diese Frauen an der Gwand bettelten. Ich fühlte mich unter Druck und teilte den Bettlerinnen mit, das Gelände zu verlassen.

Gewissensbisse

Leider hatte ich nicht mal Bargeld dabei und niemand von meinem Team war in der Nähe, den oder die ich um Geld hätte fragen können. Ich hätte mich eindeutig besser gefühlt, wenn ich sie wenigstens mit ein wenig Geld vom Gelände weggeschickt hätte. Ich fühlte mich einen Moment lang sehr schlecht deswegen, denn eigentlich wäre es für die Frauen der absolut richtige Ort gewesen, um ein wenig Geld für ihren Unterhalt zu sammeln. Ich erkannte: Um wirkliche Gerechtigkeit zu erreichen, braucht es sehr viel, und es ist anscheinend auch nicht immer möglich.

Suzanna Vock

Hier äussern sich Gäste und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

Im Namen der Kunst unterwegs

Mit Rucksack und Hut – wie ein Wandergeselle auf der Walz – hat Marco Schmid während sechs Monaten in verschiedenen Ländern gegen 200 bildende Künstlerinnen und Künstler besucht und sich mit ihnen über ihre Arbeit ausgetauscht.

Das Schicksal führte mich zu dieser Weltreise. Ein geplantes Auslandssemester an der Kunsthochschule «Bezalel» in Jerusalem wurde unerwartet gestrichen, und ich musste in Kürze eine Alternative finden, wie ich künstlerisch sinnvoll diese frei gewordene Zeit nutzen konnte. Inspiriert von den Wandergesellen, die während längerer Zeit die Welt bereisen und in Meisterwerkstätten ihr Handwerk erlernen, bin ich Anfang dieses Jahres ins Ungewisse aufgebrochen, ohne eine genaue Reiseroute zu haben, doch im Vertrauen, dass mir unterwegs Kunstschaffende die Türen zu ihren Werkstätten öffnen werden, um mit ihnen über Kunst ins Gespräch zu kommen. Von Anfang an war es mir ein Anliegen, Kunstschaffende aus möglichst unterschiedlichen Kulturkontexten kennenzulernen, weshalb mich die Wanderschaft schlussendlich in alle vier Himmelsrichtungen der Welt führte: nach Ruanda, Israel, Palästina, Mexiko, Südkorea und Deutschland.

Persönliche Lebensgeschichten

Dank Handy war es mir möglich, Kunstschaffende ausfindig zu machen und per Instagram zu kontaktieren. Manche Besuchsanfragen blieben unbeantwortet. Dennoch habe ich täglich mindestens einen Kunstschaffenden in seiner Werkstatt besuchen können. Meistens waren es Maler, seltener Bildhauer oder sonstige Bildkünstler. Obwohl ich mich auf meiner Wanderschaft hauptsächlich in Kunstateliers aufhielt und selten touristische Sehenswürdigkeiten und Museen aufsuchte, lernte ich durch die Kunst sehr schnell



Kalungi Godfrey in Musanze (Ruanda) vor seiner Skulptur. Foto: Marco Schmid

ein Land mit all seinen Facetten kennen, oft verbunden mit der persönlichen Lebensgeschichte des Kunstschaffenden. Entsprechend intensiv und vielseitig waren die Gespräche mit ihnen. Daraus schöpfte ich auch die Kraft, während sechs Monaten meine Neugier wachzuhalten und unablässig Kunstschaffende aufzusuchen.

Menschen in Bewegung

Die gut 200 Atelierbesuche haben mich vieles über Kunst gelehrt. Eine interessante Beobachtung war, dass jede Kultur, jeder gesellschaftliche Kontext seine spezifische Kunst hervorbringt, obwohl es überall auch in diesem Bereich Tendenzen zur Globalisierung gibt. Diese Unterschiede zeigen sich in der Themenwahl, in der Nutzung von Materialien oder Techniken, oder im Selbstverständnis der Kunstschaffenden. Was aber alle Kunstschaffende verbindet, ist die Leidenschaft für gestalterische Prozesse, durch die sie Genugtuung und Freude empfinden. Kunstschaffende sind Menschen in Bewegung, sei es äusserlich in der Erschaffung von Kunst,

sei es innerlich in der Auseinandersetzung mit sich und ihrer Umwelt. Wahrscheinlich ist es diese Eigenschaft des Bewegtseins, dass ich als ständig sich bewegender Kunstwanderer das Interesse der Kunstschaffenden geweckt habe, und sich mir zahlreiche bewegende Begegnungen eröffneten.

Marco Schmid



Marco Schmid unterwegs. Foto: zvg

Marco Schmid (46) ist Theologe und arbeitet im Team der Peterskapelle. Nebenberuflich studiert er Kunst und Vermittlung an der Hochschule Luzern für Design und Kunst. Weitere Einblicke in seine Kunstgesellen-Wanderschaft finden sich auf Instagram unter der Adresse marco.schmid.01.

Diashow «Kunstwandergeselle»

Am Mittwoch, 5. Oktober, berichtet Marco Schmid um 19 Uhr in der Peterskapelle von seiner Reise als Kunstwandergeselle und zeigt Bilder. Der Eintritt ist frei.

«Wir brauchen neue Regelungen»

Der Schweizer Synodenbericht ist in Rom angekommen. Bischof Felix Gmür, der Präsident der Schweizer Bischofskonferenz, will sich für Gleichberechtigung in der Kirche stark machen – aber nicht im Alleingang.

Bischof Felix Gmür, gibt es in diesem Bericht Themen- und Fragenkreise, die Sie überrascht haben?

Bischof Felix: Nein. Ich war ja von Anfang an am Prozess beteiligt. Wir Bischöfe haben ihn lanciert, und dann war ich bei verschiedenen Gesprächen bis hin zur Schlussversammlung in Einsiedeln immer wieder dabei – und ganz Ohr. Die Verantwortlichen der Bistümer, der Landeskirchen, von Vereinigungen, Verbänden und Universitäten waren dabei. Das ist das Schöne: Wir waren alle involviert und wir wissen voneinander.

Es geht unter anderem um Gleichberechtigung von Frauen, den Einbezug von queeren Menschen oder um Klerikalismus, wenn beispielsweise Priester oder andere kirchliche Instanzen etwas durchsetzen wollen, ohne andere einzubeziehen. Wie reagieren Sie auf diese Themen?

Ich reagiere nicht, ich agiere. Weil diese Themen drängend sind, haben wir ja diesen synodalen Prozess lanciert. Im Bistum Basel sind wir seit Langem synodal, in gemeinsamen Entscheidungsprozessen, unterwegs. Ein wichtiges Thema aus der Befragung bei uns war die Notwendigkeit einer Ombudsstelle. Daran arbeiten wir. Aber solche Prozesse brauchen ihre Zeit.

Und auf der schweizerischen Ebene, was packen Sie jetzt an?

Im Schlussbericht geht es auch um Fragen der Liturgie, um die Frage, wo es Orte gibt, wo wir das tun, was der Papst «hören auf den Heiligen Geist» nennt. Wir sind ziemlich stark auf strukturelle Fragen fokussiert. Und es gibt ein grosses Vertrauen, dass Strukturen dann auch Haltungen ändern können. Da bin ich mir zwar unsicher, aber darüber kann man diskutieren. Und das tun wir nun mit synodalen Begleitgruppen in den einzelnen Bistümern und auf schweizerischer Ebene. Diese vertiefen die Themen, schlagen Haltungen und Vorgehensweisen vor für Strukturänderungen.

Welche Rolle haben Sie als Präsident der Bischofskonferenz in diesen Prozessen?

Meine Rolle ist es, die genannten Probleme und Fragestellungen aufzuzeigen und in der kontinentalen Phase, die nun kommt, diese einzugeben. Zum Beispiel die Frage nach der Rolle der Frauen.

Also die Frage nach der Gleichberechtigung der Frauen.

Es gibt auch die Frage nach der Gleichberechtigung des verheirateten Mannes, des geschiedenen Mannes oder der geschiedenen Wiederverheirateten. Dass das bei uns ein Anliegen ist, hier andere Regelungen zu finden, das gebe ich an der kommenden europäischen Bischofsynode ein.

Sie geben also das Anliegen in die Beratungen. Machen Sie auch Vorschläge für mögliche Lösungswege?

Für mich ist die Frage der Sakramente zentral. Wir müssen sicherstellen, dass diese weiterhin Quelle und Vollzug des Glaubens sein können. Dazu brauchen wir Menschen, die befähigt sind und geweiht werden, um die Sakramente zu spenden. Bis jetzt sind das zölibatäre Männer; verheiratete Diakone sind zur Taufe und Assistenz bei der Eheschliessung befähigt. Aber ich sehe keinen Grund, wieso das nicht auch Frauen sein können.

Ein weiteres Anliegen ist der Einbezug von Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung, unter anderem in Bezug auf die Zulassungsbedingungen zur Missio, der kirchlichen Beauftragung.

Das diskutieren wir bereits in der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK). Die Schwierigkeit besteht darin, eine neue Regelung auf Papier zu bringen. Ausser man sagt, es gibt keine Regeln.

Das deutsche Bistum Hildesheim hat diesbezüglich die Regelung geändert.

Ja, aber nur für jene Personen, die in katholischen Spitälern und Schulen



Bischof Felix Gmür im Gespräch über den Synodenbericht. Foto: Christoph Wider

arbeiten, nicht für Priester, Seelsorgerinnen und Seelsorger. Wir haben in der Schweiz gar keine kirchlichen Angestellten in Schulen oder Spitälern, und wenn, dann ohne Missio. Was Hildesheim eingeführt hat, gilt bei uns bereits.

In welche Richtung geht die Diskussion bezüglich Missio für Seelsorgende in der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz?

Ich kann nicht vorhersagen, was rauskommt. Ich weiss nur, dass es schwierig ist. Denn die Frage ist: Wo ist die Grenze? Wir überlegen uns einen angemessenen Umgang. Mir persönlich ist das päpstliche Schreiben *Amoris Laetitia* ein Leitfaden. Der Papst spricht dort von Gradualität: Es gibt einen geistlichen Fortschritt, nicht nur die aktuell vorliegende Situation. Eine Regelung, die heute stimmt, kann sich auch ändern und dann genauso stimmig sein. Der Papst fordert von uns Reflexion und Eingehen auf den Menschen vor uns.

Wären Sie bereit, falls sich in der Ordinarienkonferenz keine Lösung abzeichnet, in Ihrem Bistum auch im Alleingang eine neue Regelung einzuführen?

Ich bin kein Fan von Alleingängen. In der kleinräumigen Schweiz ist das auch nicht zielführend. Die Diözese Chur sollte eine ähnliche Praxis haben wie Basel oder St. Gallen. Die Bischofskonferenz ist langsam, aber wir versuchen einen

Konsens zu finden, wo alle dahinterstehen können. Alleingänge befördern Spaltungen und damit Unzufriedenheit.

Keine Lösung würde allerdings zu grosser Enttäuschung führen, denn mit dem Synodalen Prozess, der Befragung der Gläubigen, wurden auch Erwartungen geweckt.

Ist es denn wirklich so: Werden veränderte Strukturen meinen Glauben zum Positiven verändern? Kann ich nur glauben, wenn die Strukturen stimmen, und sonst nicht?

Viele Gläubige sind zerrissen, da sie sich nicht mehr eins fühlen mit ihrer Kirche. Sie werden weiterhin glauben, aber ausserhalb der Kirche.

Ja, diese Gefahr besteht. Man darf aber auch Teil der Kirche sein, ohne hundertprozentig mit allem einverstanden zu sein.

Zurück zur bevorstehenden kontinentalen Bischofssynode: Besteht die Chance, dass dort auch Frauen Stimmrecht haben werden?

Das weiss ich nicht. Aber das ist zum Beispiel etwas, was für mich wichtig wäre. Auch an der Weltbischofssynode im Herbst 2023. Dass man da die Zusammensetzung ändert. Damit es nicht mehr nur eine Bischofssynode ist, sondern eine Synode von gläubigen Menschen verschiedener Länder.

Beatrix Ledergerber-Baumer

In Kürze

Soziale Not lindern – Projekteingabe



Nicht immer ist Not sichtbar.

Foto: P. Weidemann/Pfarrbriefservice.de

pd. Der Grosse Kirchenrat, das Parlament der Katholischen Kirchgemeinde Luzern, stellt 500 000 Franken für Projekte zur Linderung sozialer Nöte in der Stadt Luzern zur Verfügung. Eine entsprechende dringliche Motion hat der Grosse Kirchenrat im vergangenen Mai überwiesen. Profitieren sollen vorwiegend Menschen, die in der Stadt Luzern wohnhaft sind und unter den verschiedenen gegenwärtigen Krisen leiden. Viele Menschen sind betroffen von den anhaltenden Folgen von Corona, des Ukraine-Krieges oder von steigenden Energie- und Lebensunterhaltskosten. Materielle, soziale oder integrative Notlagen führen viele Betroffene ins gesellschaftliche Abseits. Der Druck auf Menschen am Rand der Gesellschaft steigt weiter an. Zu ihnen gehören insbesondere auch Geflüchtete, deren Unterstützungsbeiträge durch den Kanton kaum noch für den Lebensunterhalt ausreichen.

Eingabe von Projektanträgen

Ab sofort können Projektanträge von juristischen Personen bis spätestens 15. Dezember eingegeben werden. Auch kirchenexterne Organisationen können ihr Projekt einreichen. Ein Projekt muss für eine erfolgreiche Beurteilung mindestens folgende Bedingungen erfüllen. Dabei muss jeder Punkt für sich erfüllt sein: Es muss zur Linderung sozialer Not beitragen, im Zusammenhang mit den aktuellen Krisen und ihren Folgen stehen und vorwiegend Menschen zugute kommen, die in der Stadt Luzern wohnhaft sind. Weitere Informationen sowie das entsprechende Formular finden sich unter www.kathluzern.ch/sozialenoete. Für Rückfragen und Auskünfte steht Christian Vogt, Leiter Fachbereich Lebensräume und Leiter Netzwerk Soziales unter der Telefonnummer 041 229 99 24 oder per Mail: christian.vogt@kathluzern.ch zur Verfügung.

Auf dem Weg zur Erleuchtung

Für viele religiöse Traditionen aus Asien ist die Lotusblume ein bedeutsames Symbol für Werden und Vergehen. Eine buddhistische Nonne, die im Seetal lebt, erklärt, was es damit auf sich hat.

Ein strahlend schöner Mittwochnachmittag, kurz nach 15 Uhr: Auf dem Vorplatz zum buddhistischen Tempel in Gelfingen ist das Plätschern des nahen Baches zu hören. Der Weg zum Eingang des Tempels führt an einer Guan-Yin-Statue vorbei, die auf einer Lotusblume thronend, den Bodhisattva des Mitgeföhls darstellt. Unmittelbar davor befindet sich ein Gefäss, wo gläubige Buddhisten bei ihrer Ankunft Räucherstäbchen als Zeichen der Ehrerbietung anzünden. Die Bodhisattva-Statue ist ein klares Zeichen dafür, dass die hier wohnenden Nonnen sich dem Mahayana-Buddhismus zugehörig fühlen. Denn in dieser buddhistischen Richtung verkörpern die Bodhisattvas Menschen, die selbst die Erleuchtung bereits erlangt haben, sich aber in der einfühlsamen Anteilnahme am Leiden anderer Menschen darum bemühen, auch ihnen auf ihrem Weg zur Erleuchtung zu helfen.

Sie wächst im Schlamm

Im Aufenthaltsraum vor dem Tempel werden wir von der buddhistischen Nonne Venerable Miaoyi herzlich empfangen und gleich zu einem Willkommensteer eingeladen. Etwas später führt uns die Nonne in die farbenfroh ausgestaltete Tempelhalle: Auf dem Altar stehen drei grosse Buddha-Statuen, die an den Gründer der buddhistischen Religion, Siddharta Gautama, erinnern. Nicht zu übersehen sind die zahlreichen Darstellungen von Lotusblumen, die in vielfältigen Variationen auf dem Altar zu entdecken sind. «Gerade beim Vesakh-Fest, das wir in unserem Tempel erst kürzlich



Venerable Miaoyi, Nonne im buddhistischen Tempel in Gelfingen. Foto: B. Bühlmann

in Erinnerung an die Geburt und Erleuchtung Buddhas gefeiert haben, war dieses Symbol wieder präsent», erklärt Miaoyi. «Die Lotusblume symbolisiert für uns Reinheit, Erleuchtung und Wiedergeburt.» Zudem sehe der buddhistische Glaube die Lotusblüte als Buddhas Geburtsort. Eindrücklich sei der Umstand, dass diese Blume in schlammigen Gewässern wachse, aber dank der noppenartigen Struktur der Blütenoberfläche nie schmutzig werde. Gleichzeitig sei sie ein starkes Sinnbild für den Lebenszyklus des menschlichen Lebens, wie er auch in der Natur immer wieder eindrücklich beobachtet werden könne: So erhebt sich die Lotusblume in den frühen Morgenstunden langsam aus dem Wasser und öffnet ihre grossen und prachtvollen Blüten. Nach Sonnenuntergang zieht sie sich mit geschlossenen Blüten wieder unter die Wasseroberfläche zurück, bis die tägliche Wiedergeburt von Neuem beginnt.

Benno Bühlmann

Den vollständigen Beitrag finden Sie auf pfarreblatt.ch

«Unter einem Dach»

65 Prozent der Luzerner*innen gehören einer der drei Landeskirchen an. Sie sind also katholisch (55,5 Prozent), reformiert (9,3) oder christkatholisch (0,1). Daneben sind im Kanton Luzern aber zahlreiche weitere Religionsgemeinschaften aktiv. Elf von ihnen aus sechs Religionen treten am 28. September zum 5. Mal gemeinsam an die Öffentlichkeit. Die Veranstaltung «Unter einem Dach» gibt es seit 2013 und sie soll zum Ausdruck bringen, dass Religionen und Kulturen sich für gemeinsame Werte wie Solidarität, Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung, Respekt und Vertrauen einsetzen», heisst es in einer Medienmitteilung.

Beteiligte Religionsgemeinschaften: Baha'i-Gemeinde Luzern, Christkatholische Kirchgemeinde Luzern, Eritreisch-Orthodoxe Kirche Luzern, Evangelische Allianz Luzern, Hindu-Gemeinschaften Luzern, IGL – Islamische Gemeinde Luzern, International Buddhist Progress Society Luzern, Chabad Zentralschweiz (jüdisch), Katholische Kirche im Kanton Luzern, Reformierte Kirche Kanton Luzern, Rumänisch-Orthodoxe Gemeinschaft Luzern.

Mi, 28. September, Komschütte im Rathaus Luzern, 14.30 Film zum Veranstaltungsthema und Gespräch; 18.30 Eröffnung und bis 21.30 Abendprogramm www.luzerner-religionsgemeinschaften.ch

Gottesdienste

Samstag, 24. September

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Orgel: Kurt Felder

Sonntag, 25. September

10.00 Gottesdienst zum Patrozinium,
Kirche St. Michael
Gestaltung: Urs Brunner
Musik: Chor St. Anton-St. Michael
Orgel: Michael Widmer
Kollekte: migratio – Migrationspastoral
in der Schweiz

Samstag, 1. Oktober

18.00 Gottesdienst Kirche St. Anton

Sonntag, 2. Oktober

10.00 Gottesdienst Kirche St. Michael
Gestaltung: Edith Birbaumer
Musik: Samuel Staffelbach, Orgel;
Raphaella Felder, Sopran
Kollekte: Diözesane Härtefälle

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 27. September / 4. Oktober

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
Mittwoch, 28. September

9.00 Frauengottesdienst, Unterkirche
St. Michael, Gestaltung: Anneliese Steffen,
Thema: Sonnengesang des Hl. Franziskus,
anschliessend Kaffee im Sternegg
Mittwoch, 5. Oktober

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Klang und Gebet

Dienstag, 4. Oktober, 18.00, Unterkirche
St. Michael, Symbol: Spinnennetz

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5
MO–FR, 9.00–12.00 / 14.00–17.00
St. Michael, Rodteggstrasse 6
DI+DO, 9.00–12.00
E-Mail: anton-michael@kathluzern.ch
Tel. 041 229 91 00
www.anton-michael.ch

Das Sekretariat St. Michael bleibt
während der Herbstferien vom 3. bis
14. Oktober geschlossen, in St. Anton
ist vormittags geöffnet.

Achtsamkeit

Nicht nur in unruhigen Zeiten ist es gut, auf das eigene Herz zu hören. Dazu gibt es seit Jahren ein besonderes Angebot in der Kirche St. Michael.



Ganz da sein, ohne Ablenkung: Achtsamkeit kann geübt werden. Foto: Edith Birbaumer

Wer bei Google das Wort «Achtsamkeit» eingibt, kann tagelang lesen. Es gibt dazu Seminare, eine Vielzahl an Büchern und andere Medien. Aber das Wissen allein genügt nicht. Oft fehlen die Struktur und die Übung, um verbindlich dranzubleiben.

Gemeinsam

Einen verbindlichen Rahmen bietet die «Stunde der Achtsamkeit» in der Kirche St. Michael. Jeweils am Donnerstagabend um 19 Uhr während der Schulzeit treffen sich Frauen und Männer, um auf ihr Herz zu hören und Achtsamkeit einzuüben.

Immer derselbe Rahmen schafft Vertrautheit. Es ist möglich, auf einem Meditationskissen oder auf einem Stuhl zu sitzen. Der Kreis kann beliebig erweitert werden. Nach einem

kurzen Impuls mit einem Gebet, einem Lied oder einem Text folgt eine Zeit der Stille.

Nach 20 Minuten wird die Stille mit einem Gong abgeschlossen. In Stille wird um die Mitte geschritten. Sodann wird eine zweite halbe Stunde angeschlossen, zu der Menschen diskret neu dazustossen können.

Achtsam

Wir sind überzeugt, dass in der Stille die Haltung der Achtsamkeit zu uns selber, zu den Mitmenschen und zum ganzen Leben wachsen kann und so als Kraftquelle in den Alltag wirkt.

Sie sind herzlich eingeladen mitzumachen.

*Im Namen der
Vorbereitungsgruppe:
Urs Brunner*

Unser Taufkind

Lorenzo Morandi

Unsere Verstorbenen

Martin Arnold (1946)
Silvio Bucher (1936)
Marlis Huber-Steinmann (1937)
Edeltrud Kirchhofer (1931)

Pfarreiagenda

Fitness im Generationenpark

FR, 30. September, 9.00–10.00, Hirtenhof,
Endstation Bus 8

Die IG Generationenpark Hirtenhof führt die professionell begleiteten Fitness-Lektionen bei jeder Witterung bei den Geräten auf dem Hirtenhof durch. Sie sind gratis und ohne Anmeldung.

Infoveranstaltung Firmkurs

SO, 25. September, 17.00–19.00,
Pfarreisaal St. Michael

Start-Anlass zum Firmkurs 2022–2023

Mittagstisch

DI, 27. September, 12.15, Pfarreisaal
St. Anton

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,
anton-michael@kathluzern.ch

Wandergruppe A + O

Halbtageswanderung

MO, 3. Oktober, 12.35 beim Kiosk Bahnhof,
Abfahrt 12.49 nach Eschenbach

Rundwanderung im Hiltigwald circa eine Stunde. Traditionsgemäss im Oktober: kurze Führung in der Pfarr- und Klosterkirche durch Paul Hess. Besuch im Klosterladen. Auskunft: Paul Hess, 041 360 08 37

Regelmässige Angebote

MI, 28. September: offenes Malen für Mütter, Väter, Kinder, 15.00–17.00, Malatelier St. Anton

DO, 29. September: Krabbeltreff, 9.30, kleiner Saal St. Anton

DO, 29. September: Stunde der Achtsamkeit, 19.00 / 19.30 Kirche St. Michael

FR, 30. September: Jassen ehemals KAB, 18.30, kleiner Saal St. Anton

Malen während der Ferienzeit

MO–FR, 9.00–11.30, Malatelier St. Anton
Freies Malen von Montag bis Freitagvormittag zu Bürozeiten. Kosten: 4 Franken pro Mal. Anmeldung: 041 229 91 00

Quartierarbeit

Leider beendet Jasmin Rolli wegen einer neuen Ausbildung ihre Anstellung als Quartierarbeiterin St. Anton. Wir danken ihr für die geleistete Arbeit. Die Nachfolge-Regelung ist am Laufen. Jasmin bleibt Präses der Mecheler Pfadi.

*Pfarreileitung
Thomas Lang und Urs Brunner*

Gottesdienste

Sonntag, 25. September

10.30 Erntedankfeier mit Gedenken für die Verstorbenen

Gestaltung: Willi Hofstetter

Musik: Luzerner Jodelgruppe «Juitz & Gsang»; Paul Amrein, Akkordeon; Beat Heimgartner, Orgel

Kollekte: migratio

10.30 Chinderchile in der Unterkirche
Das Taizé-Gebet fällt aus.

Sonntag, 2. Oktober

10.30 Kommunionfeier

Gestaltung: Herbert Gut

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Regelmässig in St. Johannes

Rosenkranz am Mittwoch, 18.45

Bei den Rita-Schwestern

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 8.00
Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35.
Jeden letzten Freitag im Monat, 16.00
Ritamesse in der Kapelle.

Unsere Verstorbenen

Marta Theiler-Renggli (1934)

Monika Rinderknecht (1950)

Walter Schmidiger (1928)

Walter Pfäffli (1931)

Carmela Huwyler (1932)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung:
Herbert Gut
Pfarrseelsorge:
Ingrid Bruderhofer, Eva Hämmerle
Quartierarbeit:
Madeleine Leu
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Irene Gasser-Kehl,
Franziska Grönefeld

Ernte-Dank und Willi-Dank

Am Sonntag, 25. September, wird im Anschluss an die Erntedankfeier Willi Hofstetter nach zehn Jahren verabschiedet.



Luzerner Jodelgruppe «Juitz & Gsang» mit Paul Amrein, Akkordeon. Foto: zvg

Gemeinsam Danke sagen für das, was gewachsen und uns Menschen geschenkt ist. Das scheint so selbstverständlich, doch vieles ist nicht verfügbar, wie wir Menschen es gerne hätten.

Dankbarkeit stimmt zuversichtlich

Auch in Tansania werden die Kapuzinerinnen, mit denen die Pfarrei St. Johannes seit Jahrzehnten verbunden ist, ein fröhliches Erntedankfest feiern, obwohl sie in den letzten drei Jahren eine Dürre erlebt haben. Die Schwestern werden sich gut überlegen, wie sie sich in Zukunft vor solchen Situationen schützen können. Und trotzdem werden sie Gott danken für das, was ihnen auf ihren Feldern geschenkt wurde. Denn sie wissen, dass Dankbarkeit und Vertrauen zuversichtlich machen.

Dankbarkeit verbindet Menschen

In anspruchsvollen Zeiten wie heute merken viele, dass negative Gedanken und Gefühle oft lauter sind als die positiven Kräfte im Menschen. Umso wichtiger ist es, das vorhandene Positive gemeinsam zu gewichten. Deshalb sind Erntedankfeiern wichtig, weil sie

die Aufmerksamkeit auf das Wesentliche des Lebens lenken.

Dankbarkeit für zehn Jahre Willi

Willi Hofstetter wird an diesem Sonntag nach zehn Jahren von der Pfarrei verabschiedet. Viermal pro Jahr gestaltete er die Eucharistiefeiern in seiner persönlichen und geerdeten Weise. Er schätzte dabei sehr die Aufgeschlossenheit der Johannespfarrei, welche sich ansprechen liess von seiner ehrlichen Suche nach einem Glauben, der sich weniger an dogmatischen Gewissheiten und umso mehr an der mutmachenden Menschlichkeit Jesu orientiert. Herzlichen Dank, lieber Willi, für alles!



Im Anschluss an die Feier sind alle herzlich zum Apéro eingeladen, wo die Möglichkeit besteht, sich persönlich von Willi Hofstetter zu verabschieden.

Herbert Gut, Pfarrerleiter

Pfarreiagenda

Büddenkommission

Büddenstamm

FR, 23. September, ab 19.00, Büddenstamm

Bei einem Getränk und Knabbereien können Sie das gesellige Beisammensein geniessen und neue Quartierbewohner kennenlernen. Es besteht die Möglichkeit, zusammen zu jassen oder zu spielen.

Chinderchile

Erntedank

SO, 25. September, 10.30, Unterkirche St. Johannes

Jedes Kind darf seine Lieblingsfrucht oder sein Lieblingsgemüse mit an die Feier bringen. Gemeinsam entdecken sie in einer Geschichte, wer und was alles mithilft, damit ein Apfel wächst, reift und süss und saftig wird. Der Segen für Früchte und Gemüse, singen und basteln runden die Feier ab. Willkommen sind Kinder ab vier Jahren, wenn möglich ohne Begleitung.

Frauenkreis

Vollmondmeditation

MO, 10. Oktober, 19.30, Treffpunkt
Parkplatz Vitaparcours Büdden

Die Energie des Vollmondes gilt seit jeher als etwas Besonderes. Wir nutzen diese Energie für unsere innere Entwicklung und Veränderung und geniessen diesen Abend in der freien Natur.
Kollekte.

Anmeldung bis 7. Oktober an Carmen
Fährdrich: 079 784 54 21.

Neu im St. Johannes



Bruder George Francis Xavier, Kapuziner, seit elf Jahren im Kloster Wesemlin, folgt auf Willi Hofstetter und wird viermal pro Jahr eine Eucharistiefeier in der

Pfarrei St. Johannes gestalten. Bruder George, wie er genannt wird, kommt ursprünglich aus Indien und wird mit seiner herzlichen und menschnahen Art sicher rasch im St. Johannes ankommen. Herzlich willkommen!

Gottesdienste

Freitag, 23. September

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 25. September

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
sowie Gedenken an Verstorbene
Gestaltung: Mirjam Furrer
Musik: Akkordeon-Orchester Luzern
Kollekte: migratio

Freitag, 30. September

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 2. Oktober

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Franz Koller
Musik: Michael Kahlert, Orgel
Kollekte: Rhynauerhof – Zentrum für Frauen

Unsere Taufkinder

Paula Olivia Bieri
Julia Elena Bieri

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarrleiterin:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Jugendarbeiter:
Javier Almela, 041 229 93 30
Religionslehrerinnen:
Simone Koch, 041 229 93 13
Carole Müller, 041 229 93 14
Zsuzsanna Szabó, 041 229 93 13
Betagtenheimseelsorger:
Franz Koller, 041 229 95 13
Quartierarbeit:
Silke Busch, 041 229 93 20
Brigitte Hofmann, 041 229 93 20
Zentrumsleiter:
Artemas Koch, 041 229 93 73
Reservierungen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Besuche bringen Freude

Mitglieder der Besuchsgruppe unserer Pfarrei besuchen jeden Monat Jubilarinnen und Jubilare mit hohen Geburtstagen im Quartier. Das kommt gut an.



Die drei Mitglieder der Besuchsgruppe für Geburtstage tauschen sich an der letzten Austauschrunde im MaiHof aus. Foto: Ursula Norer

Zum 80., 85. und 90. Geburtstag und anschliessend zu jedem Wiegenfest werden die Jubilar*innen in der Pfarrei St. Josef besucht. Das Sekretariat bereitet die Karten und Präsente vor und ein kleines Team von Freiwilligen teilt die Besuche auf. Sie bringen Grüsse des Pfarreiteams und teilen die Freude über das Fest oder haben ein offenes Ohr für die Sorgen des Älterwerdens. Im Viva Rosenberg übernimmt der Betagtenheimseelsorger Franz Koller das Überbringen der Geburtstagswünsche.

Engagement für die Mitmenschen

Zur Besuchsgruppe für die Geburtstage gehören aktuell Erika Fäh, Sophie Durrer und Marlis Vogt. Die Spannweite der «Dienstjahre» reicht von einem Jahr bis zu eindrücklichen vierzehn Jahren! Auf die Frage, was die Motivation für das Engagement ist, sagt Marlis Vogt: «Der Kontakt zu anderen Menschen und etwas zurückgeben zu können, ist eine Bereicherung.» Sophie Durrer streicht heraus, dass ihr die persönlichen Gespräche, die sich bei den Besuchen ergeben, sehr gefallen. Dies wird

auch von den Jubilarinnen und Jubilaren zu Hause sehr geschätzt – was viele positive schriftliche und telefonische Rückmeldungen zeigen.

Erlebnisse teilen

In den letzten zwölf Monaten wurden im Quartier und im Viva Rosenberg stolze 103 Jubilar*innen besucht. Erika Fäh findet es immer wieder eine schöne Überraschung, wenn sie auf Bekannte aus der Jugendzeit trifft. Oft werden bei den Besuchen prägende Geschichten erzählt oder Erlebnisse ausgetauscht und es ergeben sich lange Treffen – in den letzten Monaten wurden durch aktuelle Ereignisse auch tragische Geschehnisse wieder in Erinnerung gerufen.

Wichtiger Erfahrungsaustausch

Um auch schwere Themen zu verarbeiten, treffen sich die Mitglieder der Besuchsgruppe, zu denen auch die Spitalbesuche gehören, einmal im Jahr im MaiHof und tauschen Erlebnisse und Erfahrungen aus. Vielen Dank im Namen der gesamten Pfarrei für dieses wertvolle Engagement.

Ramon Imlig,
Kaufmann Sekretariat

Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Mittagstreff

Mi, 5. Oktober, 11.30, Restaurant Weggismatt

Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Danke für die Kollekten

Die Gottesdienstkollekten vom Hohen Donnerstag bis Ende Juli ergaben folgende Beträge und gingen vollumfänglich an die genannten Organisationen:

14.4.	Christinnen und Christen im Heiligen Land	164.10
16.4./	Verein ZML	
17.4.	(Integrationsprojekt)	735.50
1.5.	Verein Hôtel Dieu Stutzegg	169.70
8.5.	Stiftung Theodora	683.30
15.5.	Hello Welcome	517.00
22.5.	Dargebotene Hand Zentralschweiz	98.50
29.5.	Verein kirchliche Gassenarbeit Luzern	227.00
5.6.	Hof Rickenbach für Demenzbetroffene	252.60
12.6.	Sonnenhügel – Haus der Gastfreundschaft	168.85
26.6.	Verein Familientrauerbegleitung	214.60
3.7.	Flüchtlingshilfe Caritas	458.60
10.7.	Verein Jobdach Luzern	213.42
17.7.	Inländische Mission	120.45
24.7.	LU Tixi Luzerner Rollstuhltaxi	272.30

www.dermaihof.ch

Angaben zu öffentlichen Veranstaltungen im MaiHof wie die Konzerte des «21st Century Chorus» zusammen mit dem «21st Century Salon Orchestra» am Freitag, 23. und Samstag, 24. September, sind zu finden unter: www.dermaihof.ch oder mit dem abgebildeten QR-Code.



Code mit dem Smartphone scannen

Gottesdienste

Sonntag, 25. September

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Josef Moser
Musik: Urs Fischer, Orgel
Kollekte: Migratio

Samstag, 1. Oktober

17.15 Vesper zum Friedensmann
Bruder Klaus: Ein Friedensgebet mit Musik von J. B. Hilber, C. Rütli und anderen sowie Texten zu Bruder Klaus
Mit dem Vokalensemble i Cantanti, Bläser-Ensemble, Markus Kühnis, Flügel
Liturgie: Pater Martin Jäggi
Leitung: Heinrich Knüsel
Eintritt frei – Kollekte

Sonntag, 2. Oktober

10.00 Gottesdienst im Kirchensaal
St. Josef, Mailhof

Keine Feier in der Kirche St. Karl.

Mittwoch, 5. Oktober

9.00 Uhr Gemeinschaftsgottesdienst mit Marco Riedweg
Musik: Urs Fischer, Orgel

Unser Verstorbener

Walter Johann Schmidli (1932)
Gott nehme ihn auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
Tel. 041 229 94 00
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/karl

Leitung Administration und Infrastruktur /
Raumvermietung:
Armin Huber, 041 229 94 10

Pfarreiseelsorge:
Eugénie Lang, 041 229 94 11
Judith von Rotz, 041 229 94 14

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.45 Uhr
Christine Suter, Claudia Holecek
und Erika Burkard

Kinder entdecken lassen!

Kinder sind neugierig. Sie wollen Neues entdecken, Geschichten hören, mit anderen spielen. Die Pfarrei St. Karl bietet dazu viele Möglichkeiten.



Kinder machen gerne neue Erfahrungen, auch mit Händen und Füssen. Hier beim Pflanzen eines Kirschbaumes im Pfarreihausgarten. Foto: Claudia Holecek

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres ist die neue Familienagenda erschienen. Darin enthalten sind alle spannenden Angebote rund ums Kirchenjahr für Familien: von den Märchenzeiten im Herbst über den Samichlaus-Auszug und das Krippenspiel im Dezember bis zum Feriensegen im nächsten Sommer! Die Familienagenda liegt für alle Interessierten in der Kirche auf oder kann auf der Homepage eingesehen werden. Der eine oder andere Termin lohnt sich bestimmt, in die Agenda einzutragen und frei zu halten.

Offener Krabbeltreff

Mit anderen jungen Eltern aus dem Quartier ungezwungen in Kontakt kommen? Dies ist im St. Karli immer dienstagsvormittags von 9 bis 11 Uhr im Garten oder in den Räumen des Jugendtreffs möglich (ausser Schulferienzeiten).

Angebot Spielgruppe

Für die Kleinen ab drei Jahren bietet die Spielgruppe im Obergeschoss des Pfarreihauses die Möglichkeit, sich ausserhalb des Elternhauses auszutoben, erste Grunderfahrungen zu machen und

mit der deutschen Sprache in Kontakt zu kommen. Für nähere Informationen zur Spielgruppe steht Mirjam Mai (Tel. 076 338 35 09) zur Verfügung.

Ökumenische Chinderfiir

Kinder sollen auch spirituellen Erfahrungen auf die Spur kommen und sinnliche Erfahrungen machen können. Familien mit Kindern zwischen drei und sieben Jahren sind herzlich zu den Chinderfiiren im Pfarreizentrum eingeladen. Am Sonntag, 27. November um 10 Uhr wird gemeinsam der 1. Advent gefeiert.

Das Jugi – der Jugendtreff

Es braucht nicht mehr als einen tollen Raum, einen Garten und coole Jugendarbeiter*innen. Der Jugendtreff ist jeweils mittwochs und freitags offen für Kids der 4. bis 6. Primarstufe und ab der 1. Oberstufe. Weitere Informationen unter: www.kathluzern.ch/oja
Das Pfarreiteam hilft Ihnen gerne, das richtige Angebot zu finden, sodass Ihre Kinder in einem sicheren Umfeld eigene Entdeckungen und Erfahrungen machen können.

Christine Suter,
Kauffrau Pfarreisekretariat

Pfarreiagenda

MusiQ-Festival

SA, 24. September, 14.00–22.00, im Quartier und Pfarreigarten
Musik auf verschiedenen Plätzen in den Quartieren. Am Abend Konzerte im Pfarreigarten St. Karl. Weitere Informationen siehe Seite 15 und unter: www.qvluegisland.ch.

Tiersegnung

MI, 28. September, 17.00–18.00, Kirche
Als Zeichen für unsere Liebe und Dankbarkeit unseren tierischen Freunden gegenüber, danken wir Gott und bitten ihn um seinen Segen. Die Tiere und diejenigen, die zu ihnen schauen, werden gesegnet. Erwachsene schätzen ein, ob ein Tier mitgebracht werden kann oder nicht. Sonst bitte ein Foto oder eine Zeichnung des Tieres mitbringen. Alle treffen sich vor der Feier auf der oberen Kirchenterrasse.

Mittagstisch

DO, 29. September, 12.00, Pfarreizentrum
Neue Gäste sind immer willkommen. Anmeldung bitte bis Dienstagmittag: Tel. 041 229 94 00.

Soiréen in der Kirche

SO, 2. Oktober, 17.00, Kirche St. Karl
Klassisches Konzert. Weitere Termine: 6. November und 4. Dezember. Programm und Infos unter www.klanghotel.net

Quartier-Spaziergang

DI, 4. Oktober, 14.30–16.30, Treffpunkt: Eingang Sakristei Kirche
Monatlicher spontaner Spaziergang für alle – der letzte für dieses Jahr.

Wir danken für Ihre Gaben

1.5.	Quartieranlass MusiQ	257.90
8.5.	Comundo	226.85
15.5.	Jubla St. Karl	107.00
22.5.	Ronald-McDonald-Haus	125.95
26.5.	Bistum Medienarbeit	97.15
5.6.	Seminar St. Beat	361.00
8.6.	Treffpunkt Stutzegg	376.85
12.6.	Spielgruppe St. Karl	113.30
19.6.	Brücke Le Pont	536.50
3.7.	Sommerlager Jubla	87.05
31.7.	miva	119.15
7.8.	Verein: one happy family	237.20
14.8.	Fonds für Straffentlassene	143.80

Gottesdienste

Samstag, 24. September

16.15 Beichtzeit, Christoph Sterkman
17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 25. September

Predigt: Claudia Nuber
Kollekte: Migratio
8.15** Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45*** Eucharistiefeier für Jung und Alt
11.00** Eucharistiefeier
17.00 Bruder Klausen Vesper
18.00* Meditative Eucharistiefeier

Samstag, 1. Oktober

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck
17.15** Eucharistiefeier

Sonntag, 2. Oktober, Hl. Leodegar

Predigt: Thomas Lang
Kollekte: Kirchenmusik der Pfarrei
8.15** Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45*** Eucharistiefeier für Jung und Alt
11.00 Festgottesdienst mit anschliessendem Apéro
18.00** Meditative Eucharistiefeier

* Orgel: Markus Weber

** Orgel: Stéphane Mottoul

*** Lobpreismusik

Gottesdienst – Neue Minis

SA, 24. September, 17.15, Hofkirche
Heissen Sie die neuen Ministrant*innen mit uns willkommen!

Patrozinium Hl. Leodegar

SO, 2. Oktober, 11.00, Hofkirche
Mitwirkende: Stifts-Chor St. Leodegar; Ramona Benz, Sopran; Stéphane Mottoul, Orgel; Gerhard Unternährer, Leitung
Nach dem Festgottesdienst sind alle zum Apéro auf dem Kirchplatz eingeladen. Bei ungünstiger Witterung im Pfarreisaal.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Tel. 041 229 95 00
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch
www.hofkirche.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Während der Herbstferien (2. bis 17. Oktober) ist das Pfarreisekretariat vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Unsere Liebe Frau – verbannt?

Alte Traditionen der Marienfrömmigkeit werden mancherorts als rückständig belächelt oder gar abgeschafft. Was verlieren wir damit? Und was könnten wir gewinnen durch eine Wiederbelebung?



«Die Rückkehr»: Statue der Muttergottes im lutherischen Dom von Uppsala.

Foto: Astrid Rotner

Im katholischen Himmel gibt es auch eine Mutter. Manche Theologen wollen das lieber vergessen, weil für sie das Göttliche nur männlich sein darf. Aber die Volksfrömmigkeit spricht eine andere Sprache. So wird in der Hofkirche während der Monate Mai und Oktober die barocke Madonnenstatue aufgestellt, zur Freude vieler Gläubiger. Und nie hört man die Menschen so inbrünstig singen wie im Rahmen der Marienfrömmigkeit.

Ein seelisches Bedürfnis

Sich an die Mutter im Himmel zu wenden, scheint ein tiefes Bedürfnis zu sein. Dennoch ist diese spirituelle Praxis am Aussterben. Viele Menschen wissen kaum mehr, was ein «Salve Regina» ist, oder dass gewisse Bräuche eigentlich zu Ehren der Muttergottes abgehalten werden. Da geht etwas Wertvolles verloren.

Schon der (reformierte!) Psychologe C. G. Jung mahnte, der Mensch brauche auch eine weibliche Instanz in der göttlichen Welt. Sonst fehle es ihm an innerer Ganzheit.

Hilfe im Alltag und im Sterben

Nicht selten erfahre ich dies in der Begleitung von Sterbenden. Manche von ihnen verlangen ausdrücklich nach Marienliedern oder Marienbildern. Die Gestalt der jenseitigen Mutter schenkt ihnen Geborgenheit und Vertrauen. Sie könnte unser ganz normales Leben auf ähnliche Weise bereichern – wenn wir sie wieder lebendig werden lassen. Lebendig in unseren religiösen Vorstellungen, in neuen und alten Gebeten, in Klängen und Bildern. Eine Rückbesinnung auf die weibliche Seite Gottes könnte uns zur heilsamen geistlichen Quelle werden.

Astrid Rotner, Theologin

Kurz-Agenda

Quartiersspaziergänge

DI, 27. September, 4. Oktober 9.00–12.00
DO, 29. September, 6. Oktober 9.30–12.00
Treffpunkt: jeweils vor der Hofkirche

Mittagstisch

MI, 28. September, 5. Oktober ab 11.45, Pfarreisaal, ohne Anmeldung, Take-away ist möglich

Bewegung und Begegnung: Feldenkrais

MI, 28. September, 14.00–16.00, Pfarreisaal
Beten für die Familien
MI, 5. Oktober, 8.00 Gottesdienst, danach stilles Beten bis 9.00, Klosterkirche Wesemlin

Enjoy the silence

SO, 2. Oktober, 19.30–20.30, Michaelskapelle

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 24. September

Betagtenzentrum: 16.30 Kommunionfeier, Eva Hämmerle

Sonntag, 25. September

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Bruder Josef Regli und Monika Schmid
Kollekte: Migratio

Samstag, 1. Oktober

Betagtenzentrum: 16.30 Gottesdienst

Sonntag, 2. Oktober

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Bruder Josef Haselbach
Kollekte: Kirchenmusik

Pfarreiagenda

Wäsmeli – MittWochTräff

Führung Kapuzinergarten

MI, 28. September, 14.00–16.00, Klosterkirche Wesemlin

Thema: SchöpfungsZeit
anschliessend Gelegenheit zum Austausch mit verschiedenen Sirupen und Gebäcken

Wanderung Frauen im Hof

Langis – Schlierengrat

DO, 29. September, Treffpunkt: 7.50
Schalterhalle im OG
Abfahrt: 8.06 / Rückkehr: 15.55
Billett: Langis retour

Wanderzeit: 4 Stunden; ca. 300 m auf und ab; mitnehmen: Regenschutz, Picknick und Bergwanderschuhe; trittsicheres Gehen über Moore, Stock und Stein
Anmeldung: Pia Schmid, 079 729 47 90 oder 041 420 69 91

Musik am Hof

Bach am Hof VIII

DO, 29. September, Hofkirche
Neben der Orgelmusik erklingen auch Werke mit Impulsen der Chöre der Hofkirche, die die grosse Hoforgel unterstützen.
Infos: www.musikamhof.ch, Vorverkauf: www.eventfrog.ch/bachamhof8, Abendkasse ab 19.30, Eintritt: 25 Franken

Führung «Erlebnis Hofkirche»

FR, 7. Oktober, 16.30–18.00, Hauptportal Hofkirche
Pro Person 15 Franken, 10- bis 16-Jährige 5 Franken, unter 10 Jahren gratis

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen unter: www.franziskanerkirche-live.ch

Seit August werden die 9.30-Gottesdienste vom Samstag um 9.00 in der Peterskapelle gefeiert.

Freitag, 23. September

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 24. September

16.00 Vorabendgottesdienst*

Sonntag, 25. September

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder George

Kollekte: Migratio

Musik 9.00: Freddie James, Orgel

11.00 Jagdhornbläser Auerhahn;

Freddie James, Orgel

17.00 Konzert Bach Ensemble

Freitag, 30. September

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 1. Oktober

16.00 Vorabendgottesdienst*

Sonntag, 2. Oktober, St. Leodegar

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Simone Parise und Bruno Fäh

Kollekte: Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen
Musik: Freddie James, Orgel

Unsere Verstorbenen

Hedwig Hänni (1928)

Seelsorgerliche Begleitung

Wenn Sie ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause wünschen, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

Spass im Café ü60

Spielen, schwatzen, lachen, sich treffen in der Cafeteria des Pfarreizentrums «Barfüesser». Ein Angebot für Menschen über 60 Jahre.



Spiele lassen nicht nur Kinderherzen höherschlagen. Foto: Dani Meyer

Immer über die Wintermonate, von Anfang September bis Ende April, findet man im Pfarreizentrum «Barfüesser» einen Treffpunkt für Leute, die gerne Spiele spielen, Kaffee trinken, zusammen plaudern, diskutieren und neue Leute kennenlernen. In der Cafeteria des Pfarreizentrums ist das möglich.

Neustart im Herbst

Den Spielnachmittag gibt es schon längere Zeit. Leider konnte das Angebot während der Coronapandemie und der damit verbundenen einschränkenden Massnahmen nicht mehr durchgeführt werden. Nun möchten wir im September wieder neu starten und an den Nachmittagen viele freudig spielende Gäste begrüßen.

Vorgängiges Zmittag zum Start

Sie können bereits ab 12 Uhr zum Mittagessen kommen und danach einfach sitzen bleiben. Vieles ist im «Barfüesser» möglich. Neben den klassischen Brettspielen wie Schach und Mühle kann auch gejasst werden. Wir haben einen Schrank mit einer Vielzahl von Gesellschaftsspielen. Kommen

Sie vorbei und lassen Sie sich begeistern.

Ideen sind willkommen

An den Nachmittagen hat einiges Platz. Sollten Sie eine gute Spiel-Idee haben, können Sie sich gerne bei uns im Café des Pfarreizentrums «Barfüesser» melden. Wir freuen uns stets über Neues, das in unserem Haus stattfinden kann, und wir schauen, dass vieles realisiert werden kann.

In diesem Sinne viel «Gfreuts» und hoffentlich auf ein baldiges Treffen bei unseren Spielnachmittagen.

Dani Meyer
Leiter Pfarreizentrum
«Barfüesser»

Spielnachmittag im «Barfüesser»

September bis April, jeweils mittwochs, 14.00 bis 17.00, ausgenommen Schulferien und Feiertage

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Herbstschulferien von Montag, 3. bis Freitag, 14. Oktober, ist unser Sekretariat jeweils am Vormittag von 8.30 bis 11.30 geöffnet. Am Nachmittag bleibt das Sekretariat geschlossen.

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen zu den Anlässen finden Sie auf: www.franziskanerkirche.ch

Konzert Bach Ensemble

SO, 25. September, 17.00, Franziskanerkirche

Chorkantaten, Solokantaten und Lutherische Messen von Johann Sebastian Bach – «Halt im Gedächtnis» BWV 67 – «Ich armer Mensch, ich Sündenknecht» BWV 55 – Messe A-Dur BWV 234

Voranzeigen

Abendmusik

SO, 9. Oktober, 17.00, Franziskanerkirche

«Lübeck 1673, Virtuose Musik aus den Hansestädten»

Alice Borciani, Sopran
Cappella Francescana
Freddie James, Orgel und Leitung

Konzert Collegium Vocale

SA, 22. Oktober, 19.30, Franziskanerkirche

«Neues Uferland»

Chor- und Orgelmusik vom Sehnen, Suchen und Finden

Collegium Vocale zu Franziskanern
Ulrike Grosch, Leitung
Freddie James, Orgel
Infos und Vorverkauf: collegium.vocale.ch

Kontakt

Pfarrei St. Maria
Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern
Tel. 041 229 96 00
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Gemeindeleiterin: Gudrun Dötsch, 041 229 96 10
Pfarreiseelsorgerin: Simone Marchon, 041 229 96 13
Pfarreiseelsorger: Simone Parise, 041 229 96 11
Sekretariat:
Leila Blättler / Karin Brügger-Steger, 041 229 96 00
Sakristei: Luca Rey, 041 229 96 60
Religionspädagogin: Rebecca Hutter, 041 229 98 12

Pfarreizentrum «Barfüesser»:
Dani Meyer / Barbara Hildbrand
Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Gottesdienste

Freitag, 23. September

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit (Rafal Lupa, Pfarrer)

Samstag, 24. September

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer; Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger

Sonntag, 25. September

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer; Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger; Musik: Misa Paz del mundo (siehe unten)
Kollekte: migratio

Freitag, 30. September

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit (Rafal Lupa, Pfarrer)

Samstag, 1. Oktober

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer; Predigt: Urs Länzlinger, Diakon

Sonntag, 2. Oktober

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer; Predigt: Urs Länzlinger, Diakon
Kollekte: Aufgaben des Bistums
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, hinten in der Pauluskirche

Misa Paz del mundo

Zum Tag der Migration wird diese berührende Messe für zwei Kantoren, Orgel, Violine und Chor aufgeführt.

Mitwirkende: Paulus-Chor und Solisten
Leitung: Toni Rosenberger

SO, 25. September, 10.00, Kirche St. Paul

Abendgebet, Gesänge aus Taizé

SO, 2. Oktober, 19.00, Kirche St. Paul

Unsere Verstorbenen

Zu Gott heimgekehrt sind:
Solange Häfliger-Kenmoe (1971)
Maria Beata Brunner (1932)

Kontakt

Pfarrei St. Paul
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern
Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat:
In den Schulherbstferien (1. bis 16. Oktober)
ist das Sekretariat montags bis freitags
jeweils von 8.30 bis 11.30 geöffnet.

Theater im Paul: Die Reise

Nach drei Jahren Pause freut sich die Gruppe des Theater im Paul, TiP, endlich wieder auf der Bühne zu stehen.



Die TiP-Gruppe beim Proben im Paulusheim. Foto: Lukas Berger

Nach den Ereignissen der vergangenen zwei Jahre musste sich auch das Theater im Paul neu orientieren, und so präsentiert sich das TiP 2022 in einem etwas anderen Gewand.

Was ist neu?

Das TiP spielt ab dem 15. Oktober sein neues Stück «Die Reise» – ein musikalisches Bilderbuch in der Pauluskirche. Sie wollten schon immer in eine andere Sphäre gelangen? Dann haben wir für Sie genau das Richtige: Es erwarten Sie Musik und Theater in einer ganz anderen Atmosphäre.

Was ist gleich?

Wie auch in den vergangenen Jahren, erschaffen Jugendliche und Erwachsene gemeinsam ein Theatererlebnis. 20 Personen stehen auf der Bühne und werden von einem 16-köpfigen Orchester begleitet. Dabei darf im Kirchenraum auch die Orgel als Musikinstrument nicht fehlen!

TiP würde sich freuen, auch Sie im Herbst auf «Die Reise» mitzunehmen. Weitere Informationen unter www.theaterimpaul.ch

Julia Zeier,
PR / Werbung TiP

Die Reise

Ein musikalisches Bilderbuch

Aufführungsdaten

Die Vorstellungen finden jeweils in der Pauluskirche statt:
Samstag, 15. Oktober, 19.30 (Premiere)
Sonntag, 16. Oktober, 17.00
Donnerstag, 20. Oktober, 19.30
Freitag, 21. Oktober, 19.30
Samstag, 22. Oktober, 19.30 und 23.00

Dauer ca. 90 Minuten, keine Pause

Vorreservation

Aufgrund begrenzter Plätze empfehlen wir Ihnen unbedingt die Vorreservation: www.theaterimpaul.ch (ab 19. September)

Ticketpreis bei Vorreservation

Erwachsene: 27 Franken
Kinder bis 12 Jahre: 10 Franken

Ticketpreis beim Check-in (Abendkasse)

Erwachsene: 33 Franken
Kinder bis 12 Jahre: 12 Franken

Gönnen Sie sich ein Upgrade

Mit dem VIP-Ticket für 44 Franken erleben Sie «Die Reise» nicht nur mit mehr Komfort, sondern unterstützen zusätzlich TiP. Also zugreifen!

Pfarreiagenda

Mittagstisch und Take-away

FR, 23. und 30. September, 11.45–12.30, Paulusheim

StrickBAR

Ein Angebot der Pfarrei St. Paul mit Vicino
MO, 3. Oktober, 17.00–19.00, Claridenstr. 6

Voranzeige

Pfarreise «Auf Paulus Spuren»

30. September bis 7. Oktober 2023

Lange ist es her, seit sich die Pfarrei St. Paul zusammen auf eine Reise begeben hat. Nun dürfen wir nach Jahren der Einschränkung durch Covid wieder hoffen und für die kommende Pfarreise vorinformieren. Getreu unserem Kirchenpatron, möchten wir uns mit euch auf Paulus Spuren in Griechenland begeben. Paulus hat als wichtiger Gründer früher christlicher Gemeinschaften auf mehreren Reisen in Griechenland und Kleinasien gewirkt. Auf dem Reiseprogramm stehen neben christlichen historischen Stätten, wie die berühmten Meteora-Klöster oder ein Besuch in Korinth, auch Sehenswürdigkeiten der klassischen griechischen Antike wie die Akropolis in Athen oder das berühmte Theater von Epidauros auf dem Peloponnes. Auch für das leibliche Wohl und Zeit für ein schönes Zusammensein wird gut gesorgt werden. Die Reise ist auch für Menschen mit Beeinträchtigung möglich. Weitere Informationen folgen gegen Ende Jahr. Wir freuen uns und bitten Interessierte, schon einmal die Termine in der Agenda zu reservieren.

Das OK: Daniel Galliker,
Pius Gloggner und Anja Berger

Solange Häfliger verstorben



Solange arbeitete im Team Infrastruktur bei uns in St. Paul. Sie ist nach schwerer Krankheit von uns gegangen. Wir verlieren eine geschätzte Kollegin und Mitarbeiterin. Unser tief empfundenes Beileid gilt ihrer Familie. Wir nehmen Anteil an ihrer Trauer und wünschen den Angehörigen von Herzen Trost und Kraft.

Pfarreiteam St. Paul

Gottesdienste

Samstag, 24. September

15.30 Kommunionfeier, Staffelhof
Predigt: Johannes Frank

Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier

Kilbi-Sonntag, 25. September

10.30 Kommunionfeier, auf dem Kilbiplatz Ruopigen

Predigt: Johannes Frank

Musik: Projektchor (Leitung: Sergej Aprischkin); Jimmy Muff, Piano; Rafael Woll, Drums; Valentin Berger, e-Bass; Tobias Feigenwinter, Solo Tenor

Der 10-Uhr-Gottesdienst in der Pfarrkirche fällt aus.

Mittwoch, 28. September

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 1. Oktober

10.00 Eritreische Festmesse, Pfarrkirche

15.30 Eucharistiefeier, Staffelhof

Predigt: Max Egli

Musik: Hu Jung, Klavier

Sonntag, 2. Oktober

10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Predigt: Max Egli

Musik: Hu Jung, Orgel

Mittwoch, 5. Oktober

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Herzlichen Dank für Ihre Gaben

26.5. Verein Lisa	197.80
29.5. Pfarrei-Caritas	464.55
5.6. Priestersem. St. Beat	337.80
12.6. Bistum	270.00
16.6. Pfarreiprojekt	319.35
19.6. Flüchtlingshilfe Caritas	245.70
26.6. Papstopfer	234.70

Unser Taufkind

Mael Zenklusen

Unser Verstorbener

Palmerino Izzi (1941)

Kontakt



Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern
Tel. 041 229 97 00

www.pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.00–11.30; DO, 13.30–17.00

Die Kilbi ist zurück!

Nach zwei Jahren Zwangspause kann die Kilbi am Wochenende vom 23. bis 25. September endlich wieder stattfinden.



Die «Putschiautobahn» begeistert nicht nur die Kinder. Foto: Anita Marty

Die Vorfreude steigt: Nach zwei Jahren Coronapause ist es am Wochenende vom 23. bis zum 25. September endlich wieder so weit. Der Kiesplatz neben dem Schulhaus Ruopigen in Reussbühl verwandelt sich zum Kilbiplatz.

Tradition

Trotz der langen Tradition der Kilbi in Reussbühl ist die Durchführung – nicht erst seit Corona – keine Selbstverständlichkeit. Immer mehr Dorfkilbis verschwinden, weil sich zu wenig freiwillige Helfer*innen und Vereine finden. Umso mehr freut sich das Reussbühler Kilbi-Organisationskomitee über jungen Zuwachs, womit die Organisation auch in den nächsten Jahren gesichert ist.

Kilbiprogramm

Das Kilbiprogramm bietet einiges für Gross und Klein: Zur Eröffnung am Freitagabend ab 19 Uhr gibt es eine Viertelstunde Gratisfahrt. Nebst einem kleinen, aber feinen Angebot an Ständen lädt das Festzelt mit Bar und Grillstand während drei Tagen zum gemütlichen Essen und Trinken ein.

Gottesdienst in der Scooterbahn

Am Samstag gehts ab 15 Uhr

weiter. Die Pfadi Reussbühl – Nölliturm und der Baseball Club Eagles sorgen mit einem Kinderprogramm für Spiel, Spass und Abenteuer. Am Sonntag findet um 10.30 Uhr in der Autoscooterbahn der Gottesdienst statt. Wir feiern die traditionelle Kirchweihe. Anschliessend wird bei einem Apéro auf das Fest angestossen.



Gottesdienst im Autoscooter vor Corona.

Foto: Anita Marty

Kuchen

Wer die Kilbi mit einem Kuchen unterstützen möchte, kann ihn direkt ins Festzelt bringen oder mit Iris Ammann (iris@kilbi-reussbuehl.ch) Kontakt aufnehmen.

Ein Kilbibesuch lohnt sich

Der Kilbibetrieb ist am Freitag von 19 bis 23 Uhr, am Samstag von 15 bis 24 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr in voller Fahrt. Ein Besuch der Kilbi Reussbühl lohnt sich auf jeden Fall!

Iris Ammann,
OK Kilbi Reussbühl

Pfarreiagenda

Mittagstisch

FR, 7. Oktober, 12.00, Restaurant Philipp Neri

Anmeldeschluss: MI, 5. Oktober, 11.30
im Pfarreisekretariat: 041 229 97 00
oder st.philippneri@kathluzern.ch

Kaffi Chnopf

MI, 5. Oktober, 15.00–17.00, Dachraum «Roma» im Pfarreihaus

Familien treffen sich mit ihren Kleinkindern zum gemütlichen Beisammensein, um sich auszutauschen und den Kindern die Möglichkeit zu geben, miteinander zu spielen. Auskunft gibt gerne Janine Jost unter 079 660 79 34.

Aktives Alter Reussbühl

Jassen

DI, 4. Oktober, 14.00, Restaurant Don Carlos, Ruopigencenter

Marietta Lichtsteiner (041 260 63 79) und Josette Zemp (041 260 87 85) freuen sich auf alle, die mitjassen.

Wanderung

DO, 6. Oktober, 8.00, Bushaltestelle Ruopigen-Zentrum

In etwa 2¼ Stunden unternehmen wir eine leichte Wanderung von Pfäffikon über den Hurdensteg nach Rapperswil-Jona. Verpflegung aus dem Rucksack. Ausrüstung: Halbtax/GA, Wanderschuhe, Regenschutz, Wanderstöcke. Das Kollektiv-Billet wird von der Wanderleitung (Johanna Walser und Eugen Lotter) gelöst. Rückkehr etwa um 17.00. Anmeldung am Vortag zwischen 13.00 und 14.00 bei Hans Wyss, 041 250 24 09.

Herzlich willkommen!



Janine Jost beginnt am 1. Oktober ihre diakonische Arbeit in unserer Pfarrei. Sie begleitet verschiedene Gruppen, unterstützt Menschen in schwierigen Situationen und knüpft Verbindungen von Vereinen, Institutionen und der Gemeinde zu unserer Pfarrei. Wir freuen uns und heissen sie willkommen.

Gottesdienste

An Sonntagen

Englischsprachige Eucharistie:
Am Vorabend: Samstag, 17.30

Werktags

zwölfnachzwölf. Impuls mit Musik:
Montag bis Samstag, 12.12–12.30
Taizé-Singen am Feierabend:
Mittwoch, 17.00–17.45
Eucharistiefeyer:
Donnerstag, 18.45, vorher 18.00
Rosenkranz, Beichtgelegenheit
Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Schweigen für den Frieden

Donnerstag, 29. September, 18.30–19.00,
Kornmarkt

Die Predigt

mit Tommy Vercetti, Mundart-Rapper,
und Patricia Draeger, Akkordeon
Sonntag, 25. September, ausnahms-
weise 17.00

Regenbogen-Seelsorge

Die Kirchen haben die Pride mitgestaltet. Ein Gottesdienst, eine Ausstellung und weitere Aktivitäten thematisierten queere Anliegen.

Am 3. September liefen Vertreter*innen der Landeskirchen bei der ersten Pride nach 17 Jahren in Luzern mit. Schon in der Woche davor machten sie mit verschiedenen Aktionen auf diese bunten Lebensrealitäten aufmerksam.



Seelsorgebank. Foto: Meinrad Furrer

Seelsorge

Während der ganzen Woche gaben Impulse Einblick in Fragen rund um Glaube und queere Identität. Die Seelsorgebank, die jeweils am späteren Nachmittag vor der Peterskapelle stand, wurde rege besucht. Eindrückliche Seelsorgegespräche machten deutlich, dass es dieses Angebot tatsächlich braucht und es

weiterhin Gesprächsbedarf gibt. Selbstverständlich gab es auch kritische Stimmen, aber die Woche fand überwiegend grosse Zustimmung. Der gut besuchte Pride-Gottesdienst in der Peterskapelle am Ende der Woche hinterliess viele fröhliche und dankbare Menschen.

Meinrad Furrer

Jesuitenkirche

Sonntag, 25. September

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte für migratio

Mittwoch, 28. September

18.15–19.30, Theologische Fakultät
Otto-Karrer-Vorlesung:
Was Krisen uns erzählen
Melinda Nadj Abonji, Zürich
Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos.
Anmeldung: 041 229 52 02
otto-karrer-vorlesung@unilu.ch

Sonntag, 2. Oktober

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte für die Hochschuleseelsorge Luzern

17.00 Musik: Louis Vierne, Messe solenne für Chor und zwei Orgeln op 16
Vokalensemble des Collegium Musicum Luzern
Julia Stadelmann, Chororgel; Suzanne ZGraggen, Hauptorgel; Pascal Mayer, Leitung

Montag, 3. Oktober

17.15 Eucharistiefeyer
anschliessend Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

Hochschuleseelsorge Luzern

Die Kollekte vom 2. Oktober geht zugunsten der Hochschuleseelsorge Luzern. Diese wird von der Römisch-katholischen und Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern gemeinsam getragen. Die Hochschuleseelsorge steht den Studierenden der Universität Luzern, der Hochschule Luzern sowie der Pädagogischen Hochschule Luzern offen, die bei persönlichen Fragen den Kontakt zu einer aussenstehenden Person suchen. Sie begleiten auch jene Lernenden und Lehrenden, die auf der Suche sind nach einer eigenen, persönlichen

Spiritualität oder ihren konfessionellen und religiösen Wurzeln. Den Interessierten bietet sie Gelegenheiten, sich den drängenden Themen unserer Zeit zu nähern: in Vorträgen, Filmen oder Gesprächskreisen. Zeit und Raum stehen auch zur Verfügung, um regelmässig miteinander zu feiern, nachzudenken, zu teilen oder zu schweigen. All diese Initiativen stehen unter dem Namen «horizonte». An der Leodegarstrasse 15 steht der Hochschuleseelsorge mit dem «Leo 15» ein Haus zur Verfügung. Informationen unter:
www.horizonte-luzern.ch



Das Team der Hochschuleseelsorge, bestehend aus katholischen und reformierten Seelsorgern, dem Sekretariat und studentischen Mitarbeitenden.

Foto: www.horizonte-luzern.ch

Konzert mit jungen Musiker*innen

Ein weiteres exquisites Konzert mit jungen Musiker*innen aus dem «zwölfnachzwölf» kann man in der Peterskapelle erleben. Katharina Oberson, Melina Affolter, Ruben Herrmann und Henrik Dewes bilden das «Aldebaran-Quartett» und präsentieren ein spannendes Programm, das in dieser Zusammensetzung nur ganz selten zu erleben ist. Im Zentrum stehen Werke von Manuel de Falla, Louise Farrenc, Erik Satie und Camille Saint-Saëns.

SA, 1. Oktober, 20.00, Peterskapelle

Neue Kollegin in der Citypastoral

Wir heissen Aline Kellenberger als neue Pfarrerin an unserer Schwesterkirche Matthäus herzlich willkommen. Das Team der Peterskapelle freut sich auf die Zusammenarbeit und die neuen Impulse in der Citypastoral. Aline Kellenberger wird offiziell am 25. September in der Lukaskirche begrüsst.

Kunstwandergeselle

Diashow mit Marco Schmid
MI, 5. Oktober, 19.00, Peterskapelle

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeyern Wochentage:
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, Telefon 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):
Anita Haas, Telefon 041 240 31 34,
anita.haas@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
Telefon 079 275 43 18
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
Hochschuleseelsorge: Valerio Ciriello SJ;
P. Dr. Wilfried Dettling SJ
www.unilu.ch/horizonte

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 24. 9. 18.00 Josef und Emma Meier-Renggli.

St. Johannes

SO 25. 9. 10.30 Trudy Grimm, Lukas Grimm; Karl Dahinden-Schilter, Annemarie Ledermann-Schilter.

St. Josef

SO 25. 9. Sophie und Vincenz Fischer-Degen; Anna und Anton Meyer-Haby und Clara Meyer; Magdalena und Josef Truttman-Schäfler.

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15
FR 23. 9. Karl Häberle sen., seine Gattinnen Agatha Salzmann und Rosa Eiholzer und Familie; Franz Alfred Herzog, Propst und Eltern; SA 24. 9. Peter und Klara Zai-Blättler, Mathilde und Sophie Blättler; DI 27. 9. Matthias Feer-Christen, Gattin und Verwandte; MI 28. 9. Melchior und Aloisia Portmann-Greter; FR 30. 9. R. Robert Laszlo-Wey; MO 3. 10. Johann B. Cirio, Gattin und Familie; Brigitta und Ursula Kaiser; Gründer und Wohltäter der Stiftskirche St. Leodegar; Lehrer und Schüler der Stiftsschule St. Leodegar; DI 4. 10. Hans Heinrich Alphons Pfyffer von Altishofen; DO 6. 10. Katharina Brunner, Eltern und Verwandte.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils um 8.00

FR 23. 9. Elisabeth Erni.

St. Maria zu Franziskanern

DI, DO 9.00 / SA 16.00

SA 24. 9. Dreissigster: Martha Schwegler; SA 1. 10. Louise Gilli; Bernadette Schumacher und Josefine Schumacher; Josef und Josefine Lang-Schmid, Sr. Monika Schmid und Angehörige; Josef Kost; Christian Jobogo.

St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Paul

FR 23. 9. 9.00 Maria und Josef Wicki-Liebermann; SA 24. 9. 17.30 Bertha Würsch-Odermatt; Josef und Maria Steffen-Thali; Josef und Maria Meyer-Scherer,

Josef und Christine Meyer-Stadelmann und Marie Meyer; MI 28. 9. 9.00 Dr. Jakob und Peregrina Bucher-Mühle; SA 1. 10. 17.30 Zola und Giovanni Ambrosetti-Luzi und Maria und Luigi Luzi-Locatelli und Franco Castelanelli; Louis und Marie Ruckli-Fischer und Familie und Werner Ruckli; MI 5. 10. 9.00 armen Seelen; Maria Hodel.

St. Philipp Neri

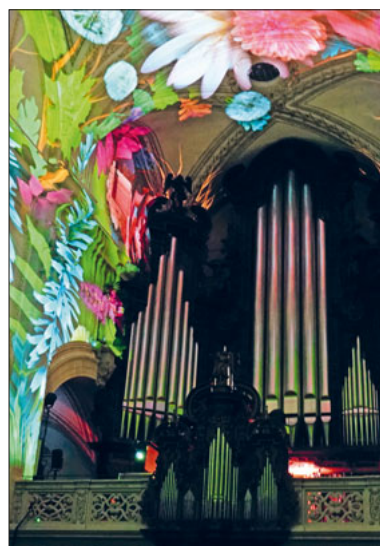
10.30 Kilbiplatz

SO 25. 9. Franz Kappeler und Ottmar Kappeler-Oertli; Annamaria Bühler-Häller, Josef Albert und Louise Bühlmann-Bühler; Katharina Birrer-Lingg und Angehörige; 10.00 Pfarrkirche
SO 2. 10. Rosa Vogel-Rast und Tochter Franziska; Katharina Vogel-Kneubühler und Angehörige; Lis und Hans Schwarz-Schuler.

Peterskapelle

Hofkirche: MO, DI 18.30

DI 27. 9. Anton Schnarwyler; MO 3. 10. Meister Dachdecker (Schutzengelbruderschaft); DI 4. 10. Klara Halter Probstatt; Anna Fuchs-Schilling.



Paradiesisch schön – Blumen am Gewölbe in der Hofkirche. Foto: zvg

Sonntagslesungen

Sonntag, 25. September

Lev 19,1–2.17–19a

Röm 14,17–19

Mt 19,27–29

Sonntag, 2. Oktober

Hab 1,2–3; 2,2–4

2 Tim 1,6–8.13–14

Lk 17,5–10

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	17.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00 ⁶		
Eichhof-Kapelle	15.30 ⁶		
Elisabethenheim	16.30 ⁵		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			erster MI im Monat 8.00 letzter FR im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin	16.30 ^{1/6}	10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ² ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45, SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00 ⁵
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00 ⁶	FR 10.00 ⁶
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁵

¹ Im BZ Wesemlin; ² Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester);

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Derzeit sind keine externen Gottesdienstbesucher*innen zugelassen; ⁶ Maskenpflicht oder -empfehlung

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30
Englisch	Peterskapelle, SA, 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche 11.30; St. Theodul, Littau 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat 10.00

Zeichen der Zeit

Austauschtreffen Migration

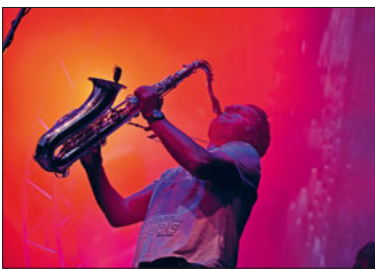


Verschiedene Kulturen treffen sich.

Foto: zvg

Im Auftrag der Römisch-katholischen Landeskirche Kanton Luzern organisiert die Caritas Luzern Veranstaltungen für Menschen, die sich beruflich oder privat für Migrant*innen engagieren oder das Thema Migration interessiert. Am 4. Oktober steht ein Besuch des Kultur- und Begegnungszentrums «Prostir» in Reussbühl auf dem Programm. Das Zentrum wurde im Frühling gegründet und ist ein Ort für Geflüchtete aus der Ukraine. Es fanden bisher zahlreiche kulturelle Anlässe wie Konzerte, religiöse Feiern, sportliche Aktivitäten und Ausflüge statt. *DI, 4. Oktober, 18.00–20.45, Kultur- und Begegnungszentrum Prostir, Staffelhofstrasse 7, Anmeldung bis 27. September, diakonie@caritas-luzern.ch*

Quartier-MusiQ-Festival



Musik macht Freude.

Foto: Christine Limmer/Pfarrbriefservice.de

Am Samstag, 24. September finden ab 14 Uhr auf verschiedenen Plätzen des Quartiers Luegisland Konzerte statt. Ab 17 Uhr gibt es eine Festwirtschaft und ein Konzert auf dem Pfarreigelände St. Karl. Zwischen 14.00 und 16.15 Uhr können Kinder zwischen 2 und 5 Jahren an einem Musik-Workshop mit Elisabeth Käser teilnehmen. Anmeldungen für den Kinder-Workshop werden unter MusiQ@qvluegisland.ch entgegengenommen. Ab 19 Uhr gibt es ein Abendprogramm mit der Jakobs, Marie Choller sowie ukrainischer Musik von Prostir. *SA, 24. September, 14.00–22.00, Quartier St. Karli, www.qvluegisland.ch*

Herausgepickt

Pflegefamilien gesucht

Caritas Schweiz erhält im Kanton Luzern vermehrt Anfragen zur Platzierung minderjähriger Kinder und Jugendlicher aus Afghanistan, die unbegleitet in die Schweiz geflohen sind. Durch die zum Teil traumatischen Fluchterlebnisse ist es wichtig, Ruhe in ihre Lebenssituation zu bringen. Pflegefamilien leisten einen wertvollen Beitrag dazu, diesen jungen Menschen Halt und Geborgenheit zu geben. Das Wohl und die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen stehen dabei im Vordergrund. Pflegefamilien werden von einer Fachperson der Caritas-Familienplatzierung eng begleitet und besuchen regelmässig Weiterbildungen.

Informationen

Seit über 20 Jahren vermittelt die Fachstelle Caritas-Familienplatzierung von



Einander Halt geben. Foto: Pixabay.com

Caritas Schweiz Platzierungen von Kindern und Jugendlichen. Die Caritas-Familienplatzierung besteht aus Fachleuten mit Ausbildungen in Sozialer Arbeit HF/FH oder äquivalenten Ausbildungen.

Interessierte Familien aus der Zentralschweiz erhalten Informationen und Auskünfte auf der Webseite: www.familienplatzierung.ch oder unter der Telefonnummer 041 419 22 77.

Leben heisst lernen

Die Predigt

Die Predigt. Eine humanistische Intervention in einer Zeit, in der scharfes Denken, Aufklärung und Hoffnung wichtig sind – mit Menschen aus Wissenschaft, Politik und Kultur. Tommy Vercetti ist Mundart-Rapper und Marxist. Mit seinen scharfen, politischen Texten zog er regelmässig in die Schweizer Charts ein und begeisterte gleichzeitig das Schweizer Feuilleton. Der 41-jährige Berner forscht an der Universität und der Hochschule der Künste in Bern zu Bildern des Geldes. Er wird begleitet von der Akkordeonistin Patricia Draeger. *SO, 25. September, 17.00, Peterskapelle*

Vento di vita vera

Anna (Nicole Lechmann), eine erfolgreiche urbane Frau aus der Deutschschweiz, erbt von ihrer Stieftante Hannah, die sie gar nicht gekannt hat, ein kleines Haus im Val Bavona. Hannah arbeitete dort während dem Bau des Robiei-Kraftwerks und lebte ein einfaches Leben. Anna kann sich nicht vorstellen, was sie mit diesem abgelegenen Haus im Tessin soll. Der Film wurde von Kurt Koller realisiert und dauert 75 Minuten. *SA, 24. September, 16.00, Stattkino, Premiere mit Gespräch; weiterer Aufführungstermin: SO, 2. Oktober, 16.00*

Dies und das

Meditatives Tanzen

Während der Schöpfungszeit der Kirchen lassen sich die Mittanzenden vom «Sonngesang» von Franz von Assisi bewegen. Franz sieht in Sonne, Mond, Sterne, in Feuer, Wasser, Luft, in Mutter Erde mit ihren Pflanzen und Menschen, ja sogar im Tod seine Schwestern und Brüder und besingt die innige Verbundenheit allen Lebens untereinander und mit Gott. Tanzend stimmen sich die Teilnehmenden mit Fuss und Hand, Kopf, Bauch und Herz in seinen Lobgesang mit ein. *SA, 1. Oktober, 14.00–17.00, Romerohaus, Anmeldung bis SA, 24. September an Beatrice Battaglia, 044 790 14 81 oder battaglia.info@gmail.com*

Führung Kapuzinergarten

Oft handeln Menschen erst, wenn ihnen das Wasser bis zum Hals steht oder sie selbst von Extremereignissen wie Hitzeperioden, Waldsterben, Starkniederschlägen oder Überschwemmungen betroffen sind. In einer Erkundung durch den Kapuzinergarten mit Bruder Paul Mathis werden die Teilnehmenden darauf aufmerksam gemacht, dass es «Höchste Zeit für die Schöpfung» ist. *MI, 28. September, 14.00–16.00, Klosterkirche Wesemlin, Informationen: Quartierarbeit St. Leodegar, 041 229 95 20*

Kurzhinweise

Feldenkrais

Wie Menschen sich bewegen, wahrnehmen, verändern, ihre Muster erkennen und neue Möglichkeiten erwerben, hat einen direkten Einfluss auf ihr Befinden, nicht nur in körperlicher, sondern auch in psychischer Hinsicht. Der Anlass wird von der Quartierarbeit der Pfarrei St. Leodegar und der Abteilung Alter und Gesundheit der Stadt Luzern getragen. Die Kurse können auch einzeln besucht werden; es ist keine Anmeldung erforderlich. Bequeme Kleidung und Schuhe sind erwünscht. *MI, 28. September, 14.00, Pfarreisaal St. Leodegar, Kosten: 10 Franken pro Kursnachmittag, Ermässigung möglich*

Luzerner Telebibel

041 210 73 73, www.telebibel.ch

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: www.kathluzern.ch/stellen

Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.



Zitiert

Der Sonnengesang

Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und
durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er
und strahlend mit grossem Glanz:
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.
Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
klar und kostbar und schön.
Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und
durch Luft und Wolken
und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen
Unterhalt gibst.
Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig
und kostbar und keusch.
Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und fröhlich
und kraftvoll und stark.
Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Franz von Assisi (1181/82–1226)
(aus: Text aus dem Sonnengesang,
Gedenktag 4. Oktober)

Impressum

Amtliches Publikationsorgan; erscheint
vierzehntägig
Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde
Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
Katholische Kirchgemeinde Reussbühl, Ober-
mättlistrasse 1, 6015 Luzern; Auflage: 20 000.
Redaktion des allgemeinen Teils:
Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen richten
Sie bitte an Ihre Pfarrei. Adresse der
Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
andrea.moresino@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 19/2022: 3. Oktober


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Blickfang



Armin Huber, Leiter der Pfarrei, auf dem Weg zu einer besonderen Geburtstagsfeier. Foto: Judith von Rotz

Geburtstagsfeier im Quartier

am. Das St. Karli feiert Geburtstag. Nicht irgendeinen Geburtstag, sondern seinen 100. Geburtstag. Und das Geburtstagskind geht zu seinen Gästen in die Quartiere. Das ist besonders. Der Leiter der Pfarrei, Armin Huber, zieht den mit Fähnchen geschmückten und mit Geburtstagskuchen, Sandwiches und Getränken bepäckten Leiterwagen zu den einzelnen Anlässen in den Quartieren. Die Pfarrei möchte mit den Menschen ins Gespräch kommen und auf das Geburtstagskind anstossen. Am Wochenende vom 22./23. Oktober wird das Jubiläum mit der traditionellen Karli-Chilbi und einem Fest-Gottesdienst gross gefeiert.

Tipps

Fernsehen

Zen – Leben im Augenblick

Er hat ihn gefunden, den oft gesuchten und gelobten «Blick fürs Wesentliche». Zunächst aber trieb die Sinnsuche Olaf Nölke, in Deutschland geboren und aufgewachsen, nach Japan, wo er in einem Zen-Kloster schliesslich zu Abt Muho wurde. Zwischenzeitlich lebte er als Obdachloser in Osaka und leitete dort eine Zengruppe. Olivia Röllin spricht mit Muho Nölke über das Wesentliche im Leben und was das mit Glück zu tun hat.
Sonntag, 25. September, 10.00, SRF 1

Radio

30 Jahre Albanermission

Die «Misioni Katolik Shqiptar», die Römisch-

katholische Albanermission, feiert im Oktober ihr dreissigjähriges Bestehen. Etwa zehn Prozent der ungefähr 200 000 Albanerinnen und Albaner in der Schweiz sind katholischen Glaubens. Im Beitrag kommen der Priester Don Anton Uka und Gemeindeglieder zu Wort. Regula Ruffin ordnet die albanische Mission in den Zusammenhang der weiteren fremdsprachigen Missionen in der Schweiz ein.
Sonntag, 2. Oktober, 8.30, SRF 2

Buch

Mauern

Wir können reisen, wohin wir wollen. Durch das Internet sind wir mit Menschen weltweit verbunden. Die Welt ist zusammengewachsen, Stadtmauern sind Denkmäler aus der Vergangenheit. Und doch: Mauern zu ziehen liegt im

Trend. Nur trennen sie heute Reiche von Armen. Bekannte und unbekannt, historische und heutige Mauern, solche aus Stein, Stacheldraht oder symbolische Mauern sind hier versammelt. Mit Biss und Witz illustrativ zugespitzt.
Janiszewski B./Skorwider M. (Illustration)/Breuer M., Mauern, Verlag Beltz Julius 2022, 62 Seiten, 22.90 Franken

Schlusspunkt

Die ganze Schöpfung ist die Schönschrift Gottes, und in seiner Schrift gibt es nicht ein sinnloses Zeichen.

Ernesto Cardenal